



jahresbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Wandel im Zeitraffer	3
35 Jahre und noch viele Pläne...	4
Stiftungsaufsicht	5
Herzlichen Dank!	6
Walk the Talk	7
Dank an die Partner des Früchtetrockners	8
Süd-Süd-Wind für den Früchtetrockner	9
Fackeln an drei Standorten	10
Pyrolyse und Gründung CharNet.ch	11
Mobilitäts-Challenge	12
koGLO Fribourg	13
Erneuerbare Energien – erneuertes Modul	14
Weitere Projekte aus dem Jahr 2015	16
Personelles	17
Unser Team	18
Bilanz per 31. Dezember 2015	20
Erfolgsrechnung 2015	21
Anhang der Jahresrechnung	23

Zahlungsverbindungen

Postkonto 46-5933-0, IBAN CH96 0900 0000 4600 5933 0
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
zugunsten Konto 16 9.100.253.54
(Postkonto 40-44-0)
IBAN CH97 0076 9016 9100 2535 4

Redaktion/Layout

Bettina Marti , Christoph Seiberth

Druck

Binkert Buag AG, Laufenburg
Klimaneutral gedruckt auf Refutura FSC Recycling-Papier
mit lösungsmittelfreier Druckfarbe

© 2016 Ökozentrum (erschieden im Mai 2016)

Wandel im Zeitraffer

Im Spannungsfeld der von der Politik proklamierten Energiewende 2050 revolutioniert sich zur Zeit die Energiewirtschaft schneller als in den vergangenen Jahrzehnten. Kein Stein bleibt auf dem anderen und wer glaubt, dass beispielsweise die aktuellen Verwerfungen der Preise an den Strombörsen lediglich ein Momentum sind, muss zur Kenntnis nehmen, dass vor allem die Stromwirtschaft vor einem fundamentalen Wandel steht. Getrieben wird dieser grundlegende Wandel nicht durch die Politik, sondern durch neue, innovative und ressourcenschonende Technologien, die uns zum Nutzen aller in eine nachhaltige Energiezukunft führen werden.



Urs Steiner, CEO EBL

Machen wir also mal eine Zeitreise 40 Jahre zurück – so ungefähr in das Jahr 1970. Als damals 16-Jähriger kann ich mich noch gut an das alte, schwarze Haustelesystem mit der grossen Wählscheibe erinnern. Bei meiner ersten Stelle nach dem Studium staunten wir über die ersten Telefaxgeräte. Einige Jahre später war ich voller Stolz, dass ich mit acht weiteren Ingenieuren Zugriff auf einen IBM-Computer hatte. Noch stolzer war ich, als ich Besitzer eines der ersten auf dem Markt verfügbaren Mobiltelefone wurde. Etwa zur gleichen Zeit hörte man erste Stimmen, dass die Businesswelt mit elektronischem Versenden von Daten revolutioniert werden könnte. Das Wort „Electronic-Mail“ machte die Runde... Wer hätte damals zu träumen gewagt, dass heute ein Drittel der Weltbevölkerung innert Sekunden Texte, Ton- und Bilddokumente um die Welt schickt... Der revolutionäre Wandel passierte nicht über ein Jahrhundert – nein, er passierte über einen kurzen Zeitraum von 30 bis 40 Jahren, den die meisten miterlebten.

Es wird weitere, rasante Fortschritte in der Entwicklung von neuen Technologien geben und dies wird die Energiewende prägen. Schon jetzt zeigt sich dies bei der Entwicklung von Wind- und Sonnenenergieanlagen. Enorme Produktionskostensenkungen stehen rasanten Leistungssteigerungen gegenüber. Und hier schliesst sich der Kreis mit dem Ökozentrum, welches seit bald 40 Jahren mit grosser Bescheidenheit und mit ganzheitlicher Forschung und Entwicklung technischer Innovationen den fundamentalen technologischen Wandel mitbestimmt.

35 Jahre und noch viele Pläne...

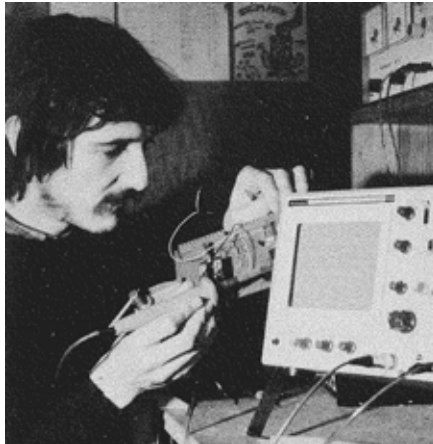
1979 wurde die Stiftung für angepasste Technologie und Sozialökologie, die Trägerstiftung des Ökozentrums gegründet. Ein Jahr später nahm das Ökozentrum seine Forschungstätigkeit auf.

Sie sehen es auf dem Deckblatt: Seit 35 Jahren sind wir vom Ökozentrum nun dabei, mit unserer Arbeit auf eine lebenswerte Zukunft und eine ressourcenneutrale Gesellschaft hinzuwirken. Seit Beginn dabei sind die beiden Ingenieure Christian Gaegauf und

Hanspeter Zumsteg. Die zwei Pioniere haben am Ökozentrum von den «wilden» Anfangsjahren bis heute im Bereich Gebäudeforschung, Energie- und Verbrennungstechnik Beachtliches geleistet. Der Weg von «Wolle, Seide, Bast», wie sie selber mit einem Schmunzeln sagen, bis zu «Sustainability» und «Green Economy» war lang, herausfordernd und er bleibt spannend. Wir danken Euch, dass Ihr ihn vorausgegangen seid!



Hanspeter Zumsteg



Christian Gaegauf



Stiftungsaufsicht

Heutzutage gibt es viele Institutionen und Organisationen, deren Anliegen unterstützenswert sind, gerade im Angesicht aktueller und drohender Krisen.

Der Non-Profit-Bereich ist ein ganz eigener Sektor innerhalb unseres Wirtschaftssystems, der eben nicht nach den gängigen Prinzipien der Gewinn-Maximierung funktioniert, dessen Mitspieler aber doch finanziell tragfähig sein müssen. Sie müssen solide aufgestellt sein, um im täglichen Wirtschaften konkurrenz- und handlungsfähig zu sein und sind dabei häufig auf Unterstützung von Spendern und Spenderinnen sowie von Förderstellen angewiesen.

Der Antrieb, mit seinem Geschäftsbetrieb «Gutes tun» zu wollen, ermöglicht einen ganz anderen Blick auf das tägliche Wirken. Im Fall des Ökozentrums ist das der Wille, mithilfe von technischen Innovationen und Bildung zu einer zukunftsfähigen, handlungskompetenten Gesellschaft beizutragen.

Unseren Claim, transparent und unabhängig zu sein, nehmen wir dabei sehr ernst. Einige Institutionen lassen sich zertifizieren, um eine sichere Verteilung der Spendengelder zu garantieren. Wir haben uns intensiv mit diesem Prozess befasst und uns bewusst anders entschieden, da der Vorgang personell und finanziell wertvolle Mittel binden würde.

Der Stiftungsrat 2015

Brigit Wyss, Stiftungsratspräsidentin, Mitglied der Rechts- und der Geschäftsprüfungskommission, Juristin, Gemeinderätin der Stadt Solothurn, Co-Präsidentin Grüne Kanton SO

René Duvein, dipl. Chemie-Ingenieur FH, ehem. Geschäftsleiter Ökozentrum

Christian Gaegauf, dipl. Ingenieur ETH/SIA, Projektleiter Ökozentrum

Hanspeter Thür, lic. iur., Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, Anwalt

Hans Weber, dipl. Kulturingenieur ETH, Geschäftsleiter Verein Region Thal

Stefan Müller-Altermatt, Biologe, Dr. phil., Nationalrat, Mitglied der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission, Gemeindepräsident Herbetswil

Hanspeter Guggenbühl, freier Journalist, spezialisiert auf die Themen Energie und Verkehr

Wir vertrauen der unabhängigen und professionellen Arbeit der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht [ESA](#), die den zweckgemässen Einsatz des Stiftungsvermögens ständig überwacht. Sie können sicher sein, dass wir alles daran setzen, mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln das Beste für eine suffiziente und ressourcen-neutrale Zukunft zu leisten.

Herzlichen Dank!

Unsere GönnerInnen, FörderInnen und SponsorInnen sind für unsere Projekte so wichtig wie die Luft zum Atmen. Dank ihnen können wir unsere Unabhängigkeit bewahren. An dieser Stelle sei auch allen Spenderinnen und Spendern gedankt, die ungenannt bleiben möchten.



Stiftungen: Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Avina Stiftung, Christoph Merian Stiftung, Stiftung Corymbo, éducation 21, Ernst Göhner Stiftung, Gottlieb A. Baehler Stiftung, Hamasil Stiftung, Kathrin Schweizer Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Ruth und Paul Wallach Stiftung, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG, Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Mercator Schweiz, Stiftung praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung

Gemeinden und Städte: Gemeinden Altdorf, Reinach, Ziefen, Kanton Basel-Stadt, Stadtverwaltung Aarau, Swisslos-Fonds Aargau, Ville de Lancy

Weitere Unterstützung und Fördergelder von: AUE Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, BAFU Bundesamt für Umwelt, BFE Bundesamt für Energie, Dienststelle Volksschulbildung Luzern, Energie-Schweiz, EBL Genossenschaft Elektra Baselland, IWB Industrielle Werke Basel, REPIC-Plattform, Solarspar

Firmen: Blaser Trading AG

Legate: Dr. Peter Peist

Diverse private Spender und Darlehen

Eine ständig aktualisierte Übersicht über unsere Projektpartner und Förderer finden Sie unter www.oekozentrum.ch

Walk the Talk

Das Jahr 2015 war medial geprägt von einem grossen Thema: der «Flüchtlingskrise». Allgegenwärtig beschäftigt sie ganze Staategemeinschaften und auch jeden einzelnen von uns.



Zuzu, Monique und Elio Gabsi

Wir vom Ökozentrum wollten einen kleinen Beitrag leisten im Zeichen der Solidarität mit Menschen, die ihr Heimatland verlassen mussten und alles hinter sich gelassen haben.

In unserem Gebäude gibt es drei Zimmer, die nur gelegentlich von Zivildienstleistenden mit weiter Anreise genutzt werden. Diese Zimmer haben wir bei der Langenbrucker Gemeinde als verfügbar angegeben.

So kam im November Familie Gabsi zu uns. Die Eltern mit dem kleinen Sohn haben ihre Heimatstadt Damaskus in Syrien verlassen, um endlich in Sicherheit leben zu können. Bei uns haben sie einen ersten Hafen gefunden, um sich von den Gefahren und Anstrengungen ihrer zweimonatigen Reise zu erholen. Die Gemeinde Langenbruck kümmert sich um die weiteren Bedürfnisse der Familie.



Yonas Yemane

Zudem beschäftigen wir Yonas Yemane aus Eritrea in einem Teilpensum. Yonas ist froh, wieder arbeiten zu können. Die Freude ist gegenseitig!

Dank an die Partner des Früchtetrockners

Der Wärmepumpen-Früchtetrockner (WPT) wurde vom Ökozentrum als Ersatz für herkömmliche Gastrockner entwickelt. Von den ersten Feldversuchen bis zum heutigen Stand der Dinge in Burkina Faso hat das Projekt eine grosse Entwicklung gemacht. Besonders dem Verein solarspar danken wir an dieser Stelle für sein wertvolles Engagement.



Produktionsmitarbeiter mit fertigen Trockenmangos

Den Gesamtprozess lokal verankern

WPT-Prototypen wurden gebaut, teilweise mit und ohne Photovoltaik-Anschluss und erste Anlagen wurden in Betrieb genommen. Parallel dazu fand der Aufbau von Netzwerken und der Know-How-Transfer zur Produktion und Vermarktung der Trockner vor Ort statt. Der Bau der Trockner konnte mittlerweile nach Burkina Faso verlagert werden. Entsprechende Schulungen und Handbücher werden laufend etabliert. Das Ziel, den gesamten Prozess von der Produktion bis zur Vermarktung in Burkina Faso zu verankern, ist kurz vor dem Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit dem CESAO (Centre d'Etudes Economiques et Sociales de l'Afrique de l'Ouest) ist auch dieser letzte Schritt bald getan.

Vielen Dank!

Wir bedanken uns bei folgenden Geldgebern, die in den letzten Jahren massgeblich am Aufbau dieses Projekts beteiligt waren: Solarspar, Kanton Basel-Stadt, Gemeinde Binningen, Stiftung Dreiklang, Werner und Helga Degen Stiftung. Das Vertrauen in unsere Arbeit und in die Wirkungskraft des Trockners bedeutet uns viel.

Unsere Partner:

Ebenso gedankt sei unseren Partnern: Repic Renewable Energy & Energy Efficiency Promotion in International Cooperation, Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, gebana ag, myclimate, CESAO

Süd-Süd-Wind für den Fruchttrockner

Sponsoren, Paten und Patinnen gesucht für die weitere Verbreitung der klimafreundlichen und zuverlässigen Wärmepumpen-Technologie.



Meinungsaustausch am Fruchttrockner

Burkina Faso gilt für uns am Ökozentrum als das Pilotland für den Aufbau einer eigenständigen Fruchttrocknerproduktion. Nach der erfolgreichen Verankerung vor Ort möchten wir das Projekt weitertragen: Wir haben Anfragen von afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Ländern, die sich für den Fruchttrockner interessieren, darunter Benin, Tansania, Senegal, Ghana, Gambia, Togo, Madagaskar, Indonesien, Indien, Dominikanische Republik, Costa Rica, Chile, Nicaragua, Kolumbien und Peru.

Das Erfolgskonzept weitertragen

Mit der vergleichsweise günstigen Produktion in Burkina Faso werden die Trockner nun auch für Bauernkooperativen und Kleinbetriebe in anderen aufstrebenden Ländern erschwinglich. Die Schweizer Produktionskosten von etwa CHF 7000.- konnten auf CHF 3500.- gesenkt werden. Dies bringt sowohl für die Interessenten als auch für die Produzenten alle Vorteile einer Süd-Süd-Kooperation mit sich. Bei ausreichend Potenzial im neuen Land kann natürlich auch wieder eine eigene lokale Produktion aufgebaut werden.

Für dieses Modell suchen wir derzeit GeldgeberInnen, SponsorInnen oder PatInnen. Gerne beraten wir Sie und stehen Ihnen mit Informationen zur Verfügung.

www.oekozentrum.ch/files/patenschaft_wpt.pdf

Fackeln an drei Standorten

An drei Standorten in der Schweiz wandeln unsere Schwachgasfackel bereits hochschädliches Methan in weniger klimaschädliches CO₂ um.



Mario Vögeli bei der Inbetriebnahme einer Schwachgasfackel

Schwachgas-Technologie läuft!

Auch stillgelegte Abfalldeponien strömen immer noch reichlich klimaschädliches Methan aus. Dieses wird in Motoren/Turbinen/Heizkesseln genutzt oder auch einfach abgefackelt, wenn die Konzentration des ausströmenden Methans höher 25% ist (was meist einige Jahre der Fall ist). Sinkt der Methangehalt unter 25%, ist der Zeitpunkt für unsere Schwachgasfackeln gekommen! Wir haben eine Technologie erfunden, eben dieses extrem schwachkonzentrierte Gas überhaupt nutzen zu können. Die inverse Gasturbine macht das Ganze zusätzlich noch sehr effizient, da diese einen Teil des zum Saugen benötigten Stroms selbst „herstellt“.

Von den vier Anlagen, die im Vorjahr konstruiert wurden, sind drei auf Schweizer Deponien in Betrieb – zwei im Bündnerland und eine im Jura – und wandeln hochklimaschädliches Methangas in weniger schädliches CO₂ um. Die vierte Anlage wird Anfang 2016 installiert, ebenfalls im Jura.

KliK-Projekt

Im Rahmen des KliK-Programmes ermöglichten uns unsere Partner [Groupe-E Greenwatt](#) und [Oester Messtechnik](#), sowie die Kunden [SEOD](#) und [Regiun Surselva](#), vier Pilotanlagen zu bauen. Die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK ist die branchenweite CO₂-Kompensationsgemeinschaft im Rahmen des CO₂-Gesetzes.

Pyrolyse und Gründung CharNet.ch

Die Humusböden der Welt speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie die Atmosphäre – höchste Zeit also, das Thema Böden in den Klimaschutz mit einzubeziehen!



Die Teilnehmenden der CharNet-Gründung vor der laufenden Pyrolyse-Anlage

Besuch aus Vietnam und Peru

Die von uns entwickelte Pyrolysetechnologie ist international auf grosses Interesse gestossen. Im Juli besuchten uns zwei Delegationen aus Peru und Vietnam um unsere Pyrolyseanlage kennen zu lernen. Sie waren so überzeugt davon, dass inzwischen schon in beiden Ländern Anlagen nach unserem Muster gebaut werden. REPIC begleitet dieses Projekt seit Beginn und auch das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) wird im Rahmen des Projektes in Feldversuchen die positiven Eigenschaften der nach der Pyrolyse anfallenden Pflanzenkohle auf den Wasserhaushalt der Böden untersuchen. Aufgrund der sensationellen Abgaswerte gibt es auch grosses Interesse von Recycling-Unternehmen und Schweizer Landwirten. In Partnerschaft mit Compag AG, (Kompostierwerk-Entwickler) soll noch 2016 mit dem Bau einer grossen Anlage mit Stromerzeugung via Heissluftturbine begonnen werden. Wir danken der [Blaser Trading AG](#) für ihre grosszügige Unterstützung.

CharNet.ch

Im November erfolgte die Gründung von CharNet.ch zur Koordination der Schweizer Aktivitäten in Forschung, Entwicklung und Vernetzung aller aktiven Profis auf dem Gebiet der Pflanzenkohle. Ökozentrum-Stiftungsrat und Nationalrat Stefan Müller-Altarmatt präsentierte an der Gründungsversammlung das ebenfalls neu gegründete Kompetenzzentrum Boden vor den über 40 TeilnehmerInnen. Wir freuen uns auf regen fachlichen Austausch!

Mobilitäts-Challenge

Der Grossteil unserer Mobilität findet in der Freizeit statt. Die Mehrheit unserer Kilometer legen wir in Verkehrsmitteln zurück, die besonders viel Energie verbrauchen und Emissionen ausstossen. Dass Urlaub auch anders geht und trotzdem nicht langweilig ist, möchte das Ökozentrum mit der Mobilitäts-Challenge zeigen.



Zugreisen kann so schön sein!

Wer geniesst das nicht: ein Wochenend-Ausflug mit dem Auto oder mal eben nach Ibiza in die Ferien. Der Nebeneffekt: Das belastet die Umwelt und ist schlecht fürs Klima. Die Mobilitäts-Challenge möchte spannende und klimafreundliche Alternativen aufzeigen. Mit Zug, Bus oder Velo sollen Studierende in Zweier-Teams das europäische Ausland erkunden. Im Rahmen der **Ausschreibung für Suffizienzprojekte** der **Stiftung Mercator Schweiz** entwickelt das Ökozentrum den Wettbewerb und sucht mögliche Partner.

Die Studierenden sollen in drei Kategorien gegeneinander antreten:

1. **Klimaschützer/in:** Welches Team verbraucht am wenigstens Energie und CO₂ pro Kilometer für seine Reise und leistet so den grössten Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz?
2. **Klima-Botschafter/in:** Wer löst die meisten Aufgaben während der Reise und wird so Botschafter/in für zukunftsfähiges Reisen?
3. **Klima-Reporter/in:** Wer macht die beste Dokumentation seiner Reise? Ob Fotografin, Blogger oder Video-Artist – die Studierenden erzählen ihre Geschichte. Für die kreativste Dokumentation der Reise gibt es auch einen Preis.

Die Mobilitäts-Challenge soll möglichst viele Menschen für zukunftsfähiges Reisen begeistern und so zum Klimaschutz beitragen. Das Projekt wird medial professionell begleitet, Projektpartner ist die **Stiftung Mercator Schweiz**.

©yearofstudy

konsumGLOBAL Fribourg

Die Stadtführungen zu den Themen Konsum und Globalisierung werden seit 2015 auch in der Innenstadt von Fribourg angeboten.



Top, c'est parti – los geht's!

Die Stadtführungen zu den Themen Konsum und Globalisierung sind in Fribourg gut angelaufen. Ein erster Stadtrundgang für alle interessierten Lehrpersonen der Volksschule als Lancierung war erfolgreich. Ebenso bekam der Probelauf im Oktober mit neun angehenden Maurern der gewerblich-industriellen Berufsschule in Fribourg ein gutes Feedback: Schüler, Lehrerinnen und Stadtführerinnen waren begeistert von der Durchführung und den Inhalten.

Der Stadtrundgang wird künftig für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe und der Berufsfach- und Mittelschule angeboten. Die Stadtführerinnen und Stadtführer studieren an der Universität Fribourg. Das Angebot wird bereits rege genutzt, sodass ca. zweiwöchentlich Führungen stattfinden.

Die Themen der Stadtführung sind unter anderem Kleidung, Fleischkonsum, Elektronikartikel, Foodwaste und allgemeine Konsumbedürfnisse.

Vernetzung und Austausch

Mit Fribourg gibt es nun schon vier Regionalgruppen. Alle Materialien wurden auch auf Französisch erarbeitet. Das Ökozentrum organisierte daher regelmässig Vernetzungstreffen, damit sich die ehrenamtlichen StadtführerInnen austauschen und fachlich weiterentwickeln können. Die Stadtführungen in Fribourg werden vom **BAFU** (Bundesamt für Umwelt) unterstützt.

Erneuerbare Energien – erneuertes Modul!

In der letzten September-Woche 2015 fanden die Basler Energie-Erlebnistage im Schulhaus Gottfried Keller statt: Ein grosser logistischer Einsatz für das Bildungs-Team, aber einer, der sich lohnt und der vor allem nachhaltig wirkt!

28 Schulklassen mit 574 Schülern und Schülerinnen aller Altersstufen aus ganz Basel und Riehen haben teilgenommen und viel über Energie – und wie sie sparsam damit umgehen können – erfahren. Wir sind auch schweizweit im Einsatz: Insgesamt haben dieses Jahr ca. 3000 Schüler und Schülerinnen einen Energie-Erlebnistag besucht. Wir danken **Energie-Schweiz**, dem **AUE Amt für Umwelt und Energie BS** und den **IWB** für ihre Unterstützung.

Neu gestaltetes Modul

Inhaltlich hat sich vor allem beim Modul «Erneuerbare Energien» viel getan. Es wurde komplett überarbeitet und bietet nun ein flexibleres Konzept mit spannenden Experimenten in Kleingruppen.

Die Rotation zwischen Versuchsstationen, Photovoltaik-Panel, Sonnenkollektor, Solarseilziehen und der Wasserturbine gibt den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, diese faszinierenden Energieformen selber zu entdecken und Zusammenhänge zu erkennen, etwa wie mit Solarthermie die Wärme der Sonne nutzbar wird. Zum Schluss freuen sich alle besonders auf das Seilziehen gegen eine Photovoltaik-Zelle. Wann kann man sich sonst schon mit der Kraft der Sonnen messen?



Mit vereinten Kräften gegen die Sonne



Spass für alle Stufen mit dem aufgefrischten Modul

Weitere Projekte aus dem Jahr 2015

Fachbereich Energie & Umwelt

- Technische Beratung für das erste CO₂-freie kombinierte Geothermie- und Erdgas-Heizkraftwerk der Welt in Kroatien
- Entwicklung eines holzbefeuerten BHKW mit Mikroturbine
- Mitarbeit im Vorstand des Schweizer Kompetenznetzwerkes für Gebäudetechnik und erneuerbare Energien (brenet)
- SpeQua: ein Forschungsprojekt zu thermischen und elektrischen Speichern in Gebäuden und Quartieren
- Feuerungstechnik: Analysen, Beratung, Forschung, Entwicklung
- Beratung, Vorträge, Vorstandsarbeit im Schweizer Fachverband für Wärmekraftkopplung
- Expertentätigkeit in der technischen Kommission für Wohnraumfeuerungen (CEN TC 295): Ausarbeitung einer europäischen Partikelmessnorm für Feststoff-Biomassefeuerungen
- Forschungsarbeiten in europäischem Projektkonsortium zur Entwicklung einer europäischen Partikelmessnorm für Feststoff-Biomassefeuerungen

Fachbereich Bildung & Gesellschaft

- Weiterbildung für Lehrpersonen, unter anderem an der Umweltschule Freie Schule Winterthur
- Kurse und Workshops für Firmen
- Mandat Umweltunterricht von Pusch
- Energie-Erlebnistag und Stand im Rahmen des Energie-Tags der Gemeinde Kaiseraugst
- Entwicklung von Vor- und Nachbereitungsmaterialien für die Energie-Erlebnistage
- Präsentation von konsumGLOBAL am BNE-Kongress «Horizons 21» (Abschluss Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- konsumGLOBAL-Führungen im Rahmen des Themenmonats Ernährung «ZHisst»
- konsumGLOBAL am Tag der Stiftungen
- Bewusst kochen und konsumGLOBAL an den Umwelttagen Basel und am eco festival
- Ausarbeitung des Konzepts für Energiespartipps in der Telefon-Warteschleife (Gewinnerprojekt aus Energieideen-Wettbewerb von EnergieSchweiz)

Personelles

Nichts ist beständiger als der Wandel! Das Jahr 2015 hat ein paar personelle Veränderungen mit sich gebracht. Wir danken den neuen Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich so schnell ins Team integriert haben.



D. Frehner, D. Münzer, M. Goldner, Y. Yemane, J. Kraus

Goodbye...

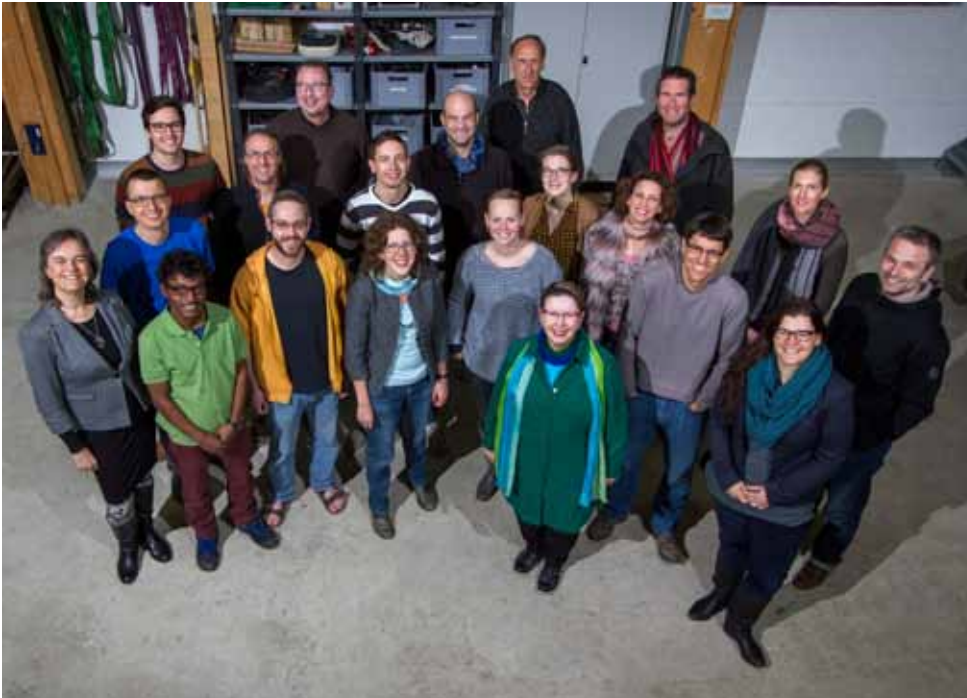
Wir haben uns im 2015 von Jana Obermeyer, Lukas Tanner und Tamara Erne verabschiedet. Wir wünschen ihnen alles Gute bei den neuen beruflichen Herausforderungen beziehungsweise mit den neuen Aufgaben in einer jungen Familie.

... and welcome!

Neu sind Doris Münzer (Buchhaltung), Yonas Yemane (Haus- und Umgebungspflege), Jakob Kraus, Markus Goldner (beide Energie & Umwelt) sowie Denise Frehner (Bildung & Gesellschaft) zu unserem Team gekommen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen und Kolleginnen und heissen sie herzlich willkommen.

Unser Team



*Zusammen für
eine lebenswerte Zukunft!*

Unser Team

Appenzeller Nils	062 387 31 32
Frehner Denise (seit April 2015)	062 387 31 55
Fritschi Markus	062 387 31 20
Gaegauf Christian	062 387 31 26
Goldener Markus (seit Juni 2015)	062 387 31 43
Hacker Constanze	062 387 31 23
Herzog Jan	062 387 31 21
Huber Christian	062 387 31 44
Kraus Jakob (seit Februar 2015)	062 387 31 35
Lindenmann Katharina	062 387 31 54
Marti Bettina	062 387 31 34
Münzer Doris (seit April 2015)	062 387 31 56
Obermeyer Jana (bis Mai 2015)	062 387 31 36
Patscheider Martina	062 387 31 58
Sattler Michael	062 387 31 45
Schmid Martin	062 387 31 37
Schulhof Vera	062 387 31 57
Seiberth Christoph	062 387 31 30
Vögeli Mario	062 387 31 25
Yemane Yonas (seit August 2015)	
Zumsteg Hanspeter	062 387 31 39

Freie MA

Boss Tobias, Energie-Erlebnistage
Bucher Yannick, Energie-Erlebnistage
Frey Laura, Energie-Erlebnistage
Gärtner Livia, Energie-Erlebnistage
Kolzem André, Energie-Erlebnistage
Lukasc Akos, Entwicklungszusammenarbeit
Maag Kathrin, Energie-Erlebnistage
Mertens Kaspar, Projektmitarbeit
Ruprecht Dominik, Energie-Erlebnistage
Sigrist Franziska, Energie-Erlebnistage
Ueltschi René, Konstrukteur

Zivis/Praktis

Ackermann Dario, Polymechaniker
Augustin Dino, Holzbauingenieur
Bracher Moritz, Elektroniker
Graser Emanuel, Automatiker
Mullis Christoph, Polymechaniker/MSc Ökologie
Keel Manuel, Entwicklungsingenieur
Sägesser Damian, Konstrukteur
Saladin Jannik, Drogist
Schmid Japhet, Maschinentechniker
Thommen Cyrill, Haustechnikplaner
Wiedmer Alain, Chemielaborant
Zwygart David, Multimedialektroniker

Bilanz per 31. Dezember 2015

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	595'833.45	611'846.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180'685.84	415'587.55
./, Wertberichtigung Forderungen	-10'552.31	0.00
Andere kurzfristige Forderungen	22'399.68	3'034.21
Forderungen	192'533.21	418'621.76
Angefangene Projektarbeiten	216'393.26	121'347.03
Aktive Rechnungsabgrenzung	52.70	3'439.90
Total Umlaufvermögen	1'004'812.62	1'155'255.11
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	26'700.00	26'700.00
Mobile Sachanlagen	72'802.00	97'602.00
Liegenschaft im Baurecht	57'600.00	64'000.00
Projekt Neu- und Umbau	1'491'900.00	1'538'000.00
Immobilien Sachanlagen	1'549'500.00	1'602'000.00
Total Anlagevermögen	1'649'002.00	1'726'302.00
Total Aktiven	2'653'814.62	2'881'557.11

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103'594.01	137'056.36
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'139.95	60'997.25
Anzahlungen Projekte	342'567.08	354'103.26
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	48'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	69'275.00	59'312.35
Fremdkapital kurzfristig	587'576.04	611'469.22
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'853'000.00	1'949'000.00
Rückstellungen	35'500.00	38'000.00
Fremdkapital langfristig	1'888'500.00	1'987'000.00
Total Fremdkapital	2'476'076.04	2'598'469.22
Eigenkapital		
Stiftungskapital	12'152.71	89'117.22
Fondskonto Innovationsfonds	165'585.87	193'970.67
Total Eigenkapital	177'738.58	283'087.89
Total Passiven	2'653'814.62	2'881'557.11

Erfolgsrechnung 2015

in CHF	2015	2014
Betriebsertrag		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Projektertrag Energie / Umwelt	1'385'902.29	1'443'890.96
Projektertrag Bildung / Gesellschaft	485'958.94	531'033.40
Projektertrag Betrieb	49'515.15	215'952.15
Mitgliedschaften / Gönner, Legate	33'755.00	46'020.00
Allgemeine Spenden Innovationsfonds	71'615.20	75'250.00
Übrige Erträge	18'032.62	19'801.15
Ertragsminderungen	-10'552.31	-4'912.10
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	2'034'226.89	2'327'035.56
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten	95'046.23	-85'654.13

in CHF	2015	2014
Betriebsaufwand		
Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen (Dienstleistungen)		
Projektaufwand Energie / Umwelt	-582'407.63	-431'501.13
Projektaufwand Bildung / Gesellschaft	-60'080.75	-102'483.39
Projektaufwand Betrieb	-637.20	-14'796.05
Betriebsmaterial	-33'679.55	-19'856.25
Aufwandsminderungen	22.15	0.00
Total Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen	-676'782.98	-568'636.81
Bruttogewinn 1	1'452'490.14	1'672'744.62

in CHF	2015	2014
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-1'240'052.00	-1'147'171.05
Sozialversicherungsaufwand	-103'047.85	-129'855.10
Personalnebenaufwand	-50'688.86	-54'961.01
Total Personalaufwand	-1'393'788.71	-1'331'987.18
Bruttogewinn 2	58'701.43	340'757.44

Erfolgsrechnung 2015

in CHF	2015	2014
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	0.00	-1'650.00
Unterhalt/Reparaturen	-19'040.48	-18'107.08
Fahrzeug- und Transportaufwand	-12'333.09	-6'294.60
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-36'829.96	-35'613.10
Energie- und Entsorgungsaufwand	-31'631.85	-26'517.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-52'070.21	-61'491.31
Werbeaufwand	-51'368.64	-48'662.91
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-203'274.23	-198'336.65
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen	-144'572.80	142'420.79

in CHF	2015	2014
Abschreibungen	-38'067.50	-55'083.92
Betriebserfolg vor Zinsen	-182'640.30	87'336.87
Finanzaufwand	-1'038.60	-1'123.87
Finanzertrag	1'471.40	356.85
Finanzerfolg	432.80	-767.02
Betriebliche Nebenerfolge, ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg		
Betriebsfremder Aufwand	-97'807.96	-104'022.60
Betriebsfremder Ertrag	53'124.00	53'676.00
Betriebsfremder Erfolg	-44'683.96	-50'346.60
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Aufwand	0.00	-2'930.00
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Ertrag	121'542.15	33'632.95
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Erfolg	121'542.15	30'702.95
Ergebnis vor Zuweisungen	-105'349.31	66'926.20

in CHF	2015	2014
Zuweisungen / Entnahmen		
Fondszuweisung allgem. Spenden Innovationsfonds	-28'384.80	-75'250.00
Zuweisung, Entnahme freies Kapital	76'964.51	8'323.80
Total Zuweisungen/Entnahmen	105'349.31	-66'926.20
Ergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00

Anhang der Jahresrechnung, Erläuterungen

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Nachweis Rückstellungen		
Bestand per 01.01.2015	38'000.00	38'077.00
Komplettauflösung anfangs Jahr	-38'000.00	-38'077.00
Rückstellungen Projekte	35'500.00	38'000.00
Bestand per 31.12.2015	35'500.00	38'000.00

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Nachweis Innovationsfonds		
Bestand per 01.01.2015	193'970.67	118'720.67
Ausgaben	-100'000.00	0.00
Verzicht Sitzungsgelder durch Stiftungsräte	2'800.00	1'800.00
Zuweisung allgemeine Spenden	68'815.20	73'450.00
Schlussbestand Innovationsfonds per 31.12.2014	165'585.87	193'970.67

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Erläuterungen Anlagekategorien		
ADEV Liestal: Anteilscheine	2'000.00	2'000.00
Raiffeisen Liestal: Genossenschaftsanteil	200.00	200.00
Freie Bak BCL: Genossenschaftsanteile	14'500.00	14'500.00
Alternative Bank ABS Olten: Aktien	10'000.00	10'000.00
Total	26'700.00	26'700.00

in CHF	2015	2014
Betriebsfremder Erfolg		
Total Aufwendungen (Unterhalt, Gebäude)	97'807.96	104'022.60
Total Erträge (Mietzinserträge)	53'124.00	53'676.00

in CHF	2015	2014
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfr. Erfolg		
Total Aufwendungen	0.00	2'930.00
Total Erträge (Auflösung Rückstellungen, abgeschriebene Forderungen, Lizenzgebühren)	121'542.15	33'632.95

in CHF	2015	2014
Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung Stiftung Abendrot	0.00	27'608.90
Baurechts-Parzelle D820, Langenbruck, Schuldbrief im 2. Rang CHF 1'400'000 (Kapitalvorgang beansprucht CHF 30'000 für Baurechtszins), beansprucht mit	1'295'000.00	1'325'000.00

Keine weiteren Angaben gemäss Art. 663b OR
Kontrollstelle: Tretor AG, Industriestrasse 7, 4410 Liestal

Eine Kopie des Berichts kann beim Sekretariat des Ökozentrums angefordert werden.

Ökozentrum | Schwengiweg 12 | 4438 Langenbruck | Schweiz | T +41 (0)62 387 31 11 | F +41 (0)62 390 16 40 | www.oekozentrum.ch

